



Meine 2. Heimat
das Juze

Unterstützungssysteme
Verbandliche Jugendarbeit
Regelangebote
Jugendsozialarbeit
Behindertenhilfe
Stammbesucher*innen
Handlungsempfehlungen
Eltern
Kinder und Jugendliche mit Behinderung
UN-BRK
Offene Kinder- und Jugendarbeit
SGB VIII Reform
Fördermittel Inklusion Mobilität
Partizipation
Assistenzen Gemeinwesen
Infrastrukturen
Kommunale Jugendarbeit

Macht was draus!

Inklusion als Herausforderungen für die offene, verbandliche und kommunale Kinder- und Jugendarbeit

06.03.2024 in Esslingen

Macht was draus!

Die SGB VIII-Reform stellt Fachkräfte aus der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Denn mit nur einem einzigen hinzugefügten Satz im § 11 ist jetzt ein neuer rechtlicher Rahmen für den Zugang von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in unsere Arbeitsfelder geschaffen worden: „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.“ Im juristischen Sinne bedeutet Sollen Müssen! Eine etwas provokante Aussage lautet daher: „Es gibt keine Ausrede mehr!“

Die neuen Rahmenbedingungen stellen auf mehreren Ebenen eine große Anforderung an die Umsetzung in der Praxis. Neben den pädagogischen Herausforderungen für Teams in der Kinder- und Jugendarbeit, Besucher*innen, Eltern und Kooperationspartner*innen, wird es zukünftig auch um eine Ressourcenverteilung in den Landkreisen und Städten gehen.

Mit dieser Zukunftskonferenz legen wir den Fokus auf die pädagogischen Fragestellungen.

Prof. Dr. Thomas Meyer nimmt Bezug zur aktuellen Gesetzesänderung und erläutert die daraus resultierenden Herausforderungen für unser Arbeitsfeld.

Im Anschluss wollen wir darüber unter verschiedenen fachlichen Blickwinkeln diskutieren und für unser Arbeitsfeld interpretieren:

6 Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten stehen zur Auswahl:

- Wie können wir uns im Team mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen und das Prinzip der Offenheit reflektieren?
- Wie kann die Selbständigkeit von jungen Menschen mit Behinderung gefördert werden? Dabei richtet sich der Blick auch auf die Eltern.
- Welche Rolle spielt der Sozialraum im Kontext von Inklusion?
- Die Inklusive Ballschule Bahlingen berichtet aus ihrer Praxiserfahrung.
- Wie finde ich Einrichtungen der Behindertenhilfe? Wer von diesen Trägern muss meine Einrichtung kennen? Wie beginne ich eine Kooperation?
- Wie können Beteiligungsprozesse inklusiv gestaltet werden?

Die Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit und die AGJF Baden-Württemberg e.V. möchten gemeinsam mit dem Kreisjugendring Esslingen e.V. und dem Jugendamt des Landkreises Esslingen den Fachdiskurs in der Kinder- und Jugendarbeit über diese Themen unterstützen.

PROGRAMM

13:00 Uhr Ankommen

13:30 Uhr Begrüßungen und Einstimmungen

Katharina Kiewel,

Sozialdezernentin im Landkreis Esslingen

Michael Medla,

1. Vorsitzender Vorstand KJR Esslingen

Hannes König,

Geschäftsführer der LAGO Baden-Württemberg e.V.

14:00 Uhr „Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Kinder - und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg“

Prof. Dr. Thomas Meyer,

Duale Hochschule Baden-Württemberg

anschließend Fragen & Diskussion

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr Workshops

Workshop 1

Wie können wir uns im Team mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen und das Prinzip der Offenheit reflektieren?

Der erste Schritt zur inklusiven Öffnung der eigenen Kinder- und Jugendeinrichtung besteht in einer vertieften Auseinandersetzung des Teams mit dem Thema. Dabei muss zunächst die selbstverständliche „Offenheit für alle“ kritisch reflektiert werden: Wer nutzt unsere Angebote? Und wen sprechen sie (bisher noch) nicht an? Der Workshop richtet sich an alle, die am Anfang eines Teamprozesses zur Inklusion stehen und anhand praktischer Methoden die essenziellen Schritte dieses Prozesses kennenlernen wollen.

Referentin: Franziska Marquardt, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Ludwigsburg, Koordinatorin „Inklusive Öffnung der Jugendarbeit“

Workshop 2

Gemeinsam Selbstständigkeit fördern und die Rolle von Eltern als Mehrwert begreifen

Wie können Inklusion, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für Menschen mit Unterstützungsbedarf gelingen? Die Elternperspektive soll in diesem Workshop mit der Sicht der Fachkräfte

und den Bedürfnissen von Menschen mit Beeinträchtigungen zusammengeführt werden. Die Rahmenbedingungen für einen gelingenden Übergang in die individuell mögliche und angemessene Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sollen hier erörtert werden. Darüber hinaus soll dieser Workshop Raum geben für einen regen Austausch zwischen Fachkräften, Elternteilen und Menschen mit Beeinträchtigungen. Denn nur wenn alle Beteiligten sich als Gemeinschaft verstehen und miteinander kommunizieren, kann ein individueller und angemessener Weg in die Selbstständigkeit erfolgreich begangen werden.

Referent: Gereon Müller, Vorstand 46PLUS – Down-Syndrom Stuttgart e.V.

Workshop 3

Die Rolle des Sozialraums im Kontext von Inklusion

Der Sozialraum spielt eine entscheidende Rolle im Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen. Hier haben sie ihre Familie, gehen zur Schule und treffen in der Freizeit ihre Freunde. Doch wie sieht der Sozialraum von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen aus? Welche Auswirkungen hat es, wenn ein SBBZ ein enorm hohes Einzugsgebiet ihrer Schüler*innen hat? Wo fühlen sich die Kinder und Jugendlichen zu Hause? An ihrem Wohnort oder dort, wo sie beschult werden? Und welche Auswirkungen hat dies auf unsere Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit? Diesen Fragen

wollen wir uns gemeinsam nähern und somit den Sozialraum von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen besser verstehen.

Referent: Matthias Nagel - Projektreferent bei der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit bei der LAGO

Workshop 4

Praxisbeispiel – inklusive Ballschule Bahlingen

Seit dem Sommer 2021 gibt es die Inklusive Ballschule des Bahlinger SC. Das Angebot richtet sich an Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von fünf bis zwölf Jahren und soll diesen die Möglichkeit bieten, gemeinsam sportlich aktiv zu sein. Die Inklusive Ballschule möchte sowohl den Erwerb sportlicher als auch sozialer Kompetenzen fördern und die Kinder bereits in jungen Jahren an die Vielfalt in unserer Gesellschaft sowie den fairen und respektvollen Umgang miteinander heranführen. Hierbei bietet der Sport mit seinen Werten und dem Gedanken des Fair Plays eine großartige Plattform, um komplexe Thematiken einfach zu erlernen. Im Workshop wird die kreative Arbeit des Bahlinger SCs vorgestellt, welche Vorbildcharakter für eine inklusive Ausgestaltung von Sportangeboten hat.

Referent: Yannick Adler – inklusive Ballschule des Bahlinger SC

Workshop 5

Wie finde ich Einrichtungen der Behindertenhilfe? Wer von diesen Trägern muss meine Einrichtung kennen? Wie beginne ich eine Kooperation?

Die beiden Arbeitsfelder (Offene) Kinder- und Jugendarbeit und Behindertenhilfe unterscheiden sich sehr. Für gelingende inklusive Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit sind Kooperationen mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe ein Türöffner. Alles, was tragfähige Kooperationen und Netzwerke ausmacht, gilt auch in der Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe: Es geht um Vertrautheit, Verlässlichkeit und um Kommunikationsstrukturen. Der Workshop bietet Einblicke in Besonderheiten von Kooperationen beider Arbeitsfelder und zeigt das Besondere im Feld der Behindertenhilfe auf. Er beleuchtet auch die Frage, worauf – im Sinne der Vielfalt- bei einer Kooperation zu achten ist.

Referent: Konrad Flegr, ehemaliger Kreisjugendreferent, Rottweil

Workshop 6

Wie können Beteiligungsprozesse inklusiv gestaltet werden?

Beteiligungsprozesse zur Gestaltung von Freizeit,- Bewegungs- und Begegnungsflächen inklusiv ausgestalten. Freizeitangebote

und Plätze im öffentlichem Raum werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr akzeptiert, wenn sie selbst an deren Ausgestaltung partizipieren konnten. Werden ihre Anliegen ernst genommen und fühlen sie sich repräsentiert? Und wie kann man die Beteiligungsprozesse jetzt auch noch inklusiv gestalten? Wie kann beispielsweise ein Jugendbeirat inklusiver denken. Lasst uns hier gemeinsam diskutieren.

*Referent*in: n.n.*

17:30 Uhr Pause

17:45 Uhr Gemeinsame Abschlussrunde

18:30 Uhr geplantes Ende

Zielgruppen

- Fachkräfte aus der offenen, verbandlichen und kommunalen Kinder- und Jugendarbeit
- Ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit und in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit
- Fachkräfte aus Institutionen der Behinderten(Selbst)Hilfe
- Vertreterinnen und Vertreter aus Städten und Gemeinden

Veranstaltungsort

KOMMA Esslingen

Maille 5 - 9

73728 Esslingen

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis

Freitag, den 23.02.2024

unter **anmeldung@agjf.de** mit folgenden Angaben an (mit Smartphone einfach QR-Code scannen):

Name, Vorname

Organisation

E-Mail-Adresse

Workshop-Wunsch

ggf.: Allergien oder Unverträglichkeiten



Weitere Informationen

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.
Vegetarische Verpflegung wird gestellt.

Veranstalter*innen & Partner*innen

- AGFJ Baden-Württemberg e.V.
- Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.
- Kreisjugendreferat des Landkreises Esslingen
- Kreisjugendring Esslingen e.V.

Ansprechpersonen für Fragen

Sabine Pester

AGJF B-W e.V.

s.pester@agjf.de

0711 / 896915-34

0179 / 23 73 855

Matthias Nagel

Projektfachstelle Inklusion
in der Kinder- und Jugendarbeit

m.nagel@lago-bw.de

0711 / 896915-37

0163 / 52 13 902



Zusammen
sind *Wir*

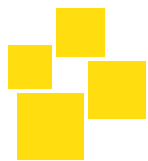
Kinder- und Jugendarbeit inklusiv



ARBEITSGEMEINSCHAFT
JUGENDFREIZEITSTÄTTEN
Baden-Württemberg e.V.



Landesarbeitsgemeinschaft
Offene Jugendbildung Baden-Württemberg



Landkreis
Esslingen



KREISJUGENDRING
ESSLINGEN E.V.